

Unwetter: Das Ausmaß der Schäden ist noch nicht absehbar / Restaurant hat weiterhin offen / Revierförster Achim Freund mahnt zur Vorsicht beim Waldspaziergang

Über 50 Bäume liegen auf dem Golfplatz

Von unserem Redaktionsmitglied
Anja Rose

OFTERSHEIM. Der Parkplatz des Golfplatzes ist schon wieder aufgeräumt. Die Blätter und Äste, die nach dem Unwetter am Donnerstagmorgen großflächig über die Parkbuchten verteilt waren, sind entfernt. Der Blick auf den Golfplatz selbst prognostiziert allerdings, dass es hier länger dauern wird, bis die Auswirkungen des Unwetters beseitigt sind.

Zahlen zum finanziellen Schaden liegen noch nicht vor und auch die Zahl der „gefallenen“ Bäume ist momentan nur eine Schätzung. Klar ist aber, dass es viele sind, die beim Sturm samt ihrer Wurzeln aus der Erde gerissen wurden. „Die Greenkeeper berichteten mir, dass 50 bis 60 Bäume auf dem Platz liegen“, sagt Golfmanager Steven Pinter. „Ein Unwetter mit solchem Ausmaß für einen Platz habe ich in den 30 Jahren, in denen ich jetzt Golf spiele, noch nicht erlebt.“

Als seine Mitarbeiter ihn nach dem Sturm informiert hatten, ist er direkt zum Golfplatz gefahren. Bei seiner Ankunft überraschte ihn, dass sogar die großen Bäume samt Wurzeln aus dem Boden gerissen waren. „Bei all dem Schaden bin ich erleichtert darüber, dass niemand verletzt wurde“, sagt Steven Pinter. „Die Greenkeeper haben gesehen, dass da ein mächtiger Sturm im Anmarsch ist und haben sich in Sicherheit gebracht.“ Bis die Verkehrs-

cherheit auf dem Platz wieder gewährleistet ist, muss dieser gesperrt bleiben. Der Bebauungsplan und das Projekt „Natur und Sport“ sind von den Sturmschäden aber nicht beeinflusst, so die erste Einschätzung von Steven Pinter.

Zunächst müssen Gutachter nun die Schäden aufnehmen und beurteilen, von welchen Bäumen eine potenzielle Gefahr ausgeht. Dann kann eventuell in der kommenden Woche mit dem Aufräumen begonnen werden.

Kleinere Äste räumen die Mitarbeiter des Golfplatzes selbst weg, alles andere möchte Golfmanager Steven Pinter dann spezialisierten Unternehmen überlassen. „Es ist uns wichtig, schnell wieder in den Spielbetrieb zu kommen“, sagt er. „Bis alles aufgeräumt und gesichert ist, müssen wir aber den Platz gesperrt lassen.“

Das Lokal „Fairway“ am Rande des Golfplatzes ist von der Sperrung nicht betroffen. „Wir haben Samstag und Sonntag ab 11 Uhr und Montag bis Freitag ab 17 Uhr geöffnet“, sagt Tom Krause vom Restaurant.

Viele Waldwege wieder offen

Das Unwetter hat auch im angrenzenden Wald Schäden hinterlassen. Zwar ist der Gemeindefeld nicht so schwer getroffen. Revierförster Achim Freund schätzt den Schaden in der Schwetzinger Hardt allerdings auf rund 1500 Festmeter. Die zuständige Forstbehörde hatte in Folge des



Golfmanager Steven Pinter steht fassungslos vor einem entwurzten Baum. Der Durchmesser des Stammes, der in die Höhe ragt, gibt eine Vorstellung davon, wie stark der Sturm am Donnerstagmorgen gewütet hat.

Unwetters einige Waldwege sperren müssen. Achim Freund berichtet, dass diese Sperrungen zum größten Teil wieder aufgehoben sind.

„Die Aufräumarbeiten werden aber noch etwa vier Wochen in Anspruch nehmen“, erklärt er. „Waldspaziergänge sollten deshalb in nächster Zeit den Blick auch mal nach oben richten.“

Durch den Sturm abgebrochene Äste können weiterhin in den Baum-

kronen hängen und unvermittelt herunterfallen. Und auch vom Wind angeschobene Bäume, die nur noch Halt an anderen Bäumen finden, könnten unvermittelt umkippen. Bei Wind steigt dieses Risiko.

Deshalb empfiehlt Achim Freund, bei Wind momentan nicht in den Wald zu gehen. „In den Bereichen, in denen Sturmschäden sichtbar sind, sollten Waldbesucher die Augen offen halten“, sagt der Revier-

förster. „Oder direkt in Waldstücke ausweichen, in denen der Sturm keine oder kaum Schäden angerichtet hat, so zum Beispiel beim Wildgehege.“ In jedem Fall sollten Spaziergänger, Jogger und Co. aber auf den Wegen bleiben. Denn abseits dieser ist es möglich, dass sich abgebrochene Äste unbemerkt in den Baumwipfeln verfangen.

► **Kommentar**

ÜBRIGENS

Anette Zietsch über Menschen, die Warnungen ignorieren



Man könnte es wissen...

Auf den ersten Blick sieht der Wald nach dem Unwetter, das am Donnerstagmorgen kurz und heftig wütete, aufgeräumt aus. Doch der Schein trügt. Revierförster Achim Freund warnt dringend vor allzu großer Sorglosigkeit beim Waldspaziergang oder beim Joggen. Schließlicht kann es immer vorkommen, dass ein loser Ast im Baum hängt. Ein schwacher Windstoß genügt noch viele Tage später oft schon, und er fällt zu Boden. Diese Erkenntnis ist an sich nicht neu und selbsterklärend.

Und doch gibt es immer wieder unvernünftige Menschen, die diese Tatsache einfach ignorieren. Am Donnerstagmorgen, nicht mal zwei Stunden nach dem Sturm, lag quer über den Speyerer Weg ein umgestürzter Baum. Man sollte denken, dass dieser Anblick Warnung genug sein müsste.

Doch weit gefehlt. Tatsächlich sind Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern über dieses Hindernis geklettert, um Gassi zu gehen. Schwer nachzuvollziehen, warum sie sich in diese leicht vermeidbare Gefahr begeben.

Und auch das rot-weiße Absperrband auf einem anderen Weg, der von der B291 abgeht, stellte zur gleichen Zeit für mehrere Radfahrer kein Hindernis dar. Die waren immerhin mit Helm unterwegs. Aber auch der schützende eben nicht vor umstürzenden Bäumen. Man könnte es wissen....

GARTENBAUEREIN

Schnittkurs mit Peter Burger

OFTERSHEIM. Der Sommerschnittkurs des Gartenbauvereins findet am Mittwoch, 9. August, in der Gartenanlage im Oberen Wald statt. Beginn der von Obstbaumeister Peter Burger geleiteten Veranstaltung ist um 17 Uhr. Treffpunkt ist am Vereinsheim. Die Teilnahme ist kostenlos. Gerne können mitgebrachte Kranke, befallene Äste oder Fruchtumhüllungen als Anschauungsmaterial und zu Fragen mitgebracht werden. zg

Motorradschlalom: MSC Oftersheim lässt den Wettbewerb nach mehr als 20 Jahren aufleben / Strecke befindet sich in Hockenheim

Zum ersten Mal sind auch Quadfahrer am Start

OFTERSHEIM/HOCKENHEIM. Nach einer über als 20-jährigen Pause organisiert der ADAC-Ortsclub einen Motorradschlalom. Er findet am morgigen Sonntag ab 10 Uhr auf dem Parkplatz der Firma Harder in Hockenheim-Talhaus. langjähriger Mäzen des MSC Oftersheim, statt. Auch die Quadfahrer haben sich angeschlossen.

Der mit Pylonen bestückte Slalomparcours über maximal 600 Me-

ter wird auf einer ebenen Fahrbahn mit festem Streckenbelag befahren. Der Start erfolgt in verschiedenen Soloklassen, die nach Hubraum unterteilt sind. Zusätzlich ist eine Quad- und eine Gespannklasse ausgeschrieben.

Verschiedene Klassen

Neben den Klassen Solo, Quad und Gespann besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, in verschiedenen

Sonderklassen bei maximal drei Starts das Können unter Beweis zu stellen. Auch eine Veteranenklasse (mehr als 25 Jahre alte Motorräder) steht auf der Ausschreibung. Die wird auf Gleichmäßigkeit gefahren. Sieger ist jener Teilnehmer, der aus den beiden Wertungsläufen die geringste Zeitdifferenz aufzuweisen hat.

Wer also im Besitz eines Motorrads, Gespanns oder Quads ist, das der Straßenverkehrsordnung ent-

spricht und eine gültige Fahrerlaubnis hat, ist willkommen.

Slalomleiter und Umweltbeauftragte sind Werner Schwarz und Ralf Kumpf. Der Vergnügungsausschuss wird mit seiner MSC-Rennkittiche Teilnehmer, Betreuer, Helfer und Zuschauer versorgen. rk

1 Weitere Infos unter www.mso-oftersheim.de oder www.motorradschlalom.de

In eigener Sache

Ferienprogramm in der Zeitung

REGION. In allen Gemeinden werden abwechslungsreiche Ferienprogramme angeboten. Über jedes Angebot zu berichten, würde unsere Möglichkeiten sprengen. Gerne können der Redaktion kurze und erklärende Texte sowie aktionsgeladene Bilder – bitte keine Gruppenfotos! – zugesandt werden, in denen über das Angebot berichtet wird.

Wichtig bei den Texten: Vor- und Zunamen der Initiatoren sollten darin vorkommen. Die Fotos sollten Action zeigen, also wiedergeben, was die Kinder gemacht haben. Haben sie zum Beispiel einen Zoo besucht und dort Tiere gestreichelt, wäre dies ein schönes Motiv. Oder haben sie gelernt, wie aus Obst Saft gepresst wird, dann zeigt das Bild am besten Kinder, wie sie die Saftpresse bedienen und einen Erwachsenen, der sie anleitet. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Und: Die Namen (bei Kindern reichen die Vornamen) sollten von links nach rechts bei dem Bild genannt sein. Alles sollte zeitnah zum Veranstaltungstag – ideal wäre am gleichen Tag oder am Folgetag, spätestens jedoch drei Tage nach dem Termin – an die Zeitung gesendet werden. Bitte folgende Adresse nutzen: sz-redaktion@schwetzingerzeitung.de, Betreff: Ferienprogramm und Ort. sz

Geschäftsleben: Metzgermeister Jürgen Gießel gehört zu den ersten zertifizierten Sommeliers in seinem Berufsfeld

Ein Botschafter des Fleischgenusses

OFTERSHEIM/BRÜHL. „Fleisch ist ein Genussmittel“, sagt Jürgen Gießel, „aber das ist in einer Zeit, in der es oft um Mengen und billig und noch billiger geht, für viele Menschen verloren gegangen“. Und deshalb wirbt der Metzgermeister nun in neuer Funktion für eine Rückbesinnung und hat sich zu einem der ersten zertifizierten Fleischsommeliers ausbilden lassen. „Dabei konnte ich mein Fachwissen, das ich mir bislang erarbeitet habe, noch weiter vertiefen, und im Gespräch mit Kollegen aus der ganzen Republik neue Ideen sammeln“, berichtet er vom zweiwöchigen Lehrgang beim Bildungszentrum des Fleischerhandwerks in Augsburg, den er nach erfolgreicher Prüfung mit einem Zertifikat abgeschlossen hat.

„Die Fleischqualität und Beratung der Kunden hat bei mir traditionell einen hohen Stellenwert, dafür stehe ich schon immer“, sagt Gießel, in dessen beiden Geschäften in Oftersheim und Brühl Bio-Qualität geboten wird. „Es ist einfach ein Unterschied, ob die Tiere schnell gemästet werden oder die Zeit bekommen, artgerecht in Ruhe zu wachsen“, erklärt Gießel, der sein hochwertiges Fleisch von Bauern bekommt, die aus der Region stammen und die er persönlich gut kennt. Natürlich mache sich der Mehraufwand auch im

Preis bemerkbar, aber das sollte den Kunden die Qualität wert sein, betont der frischgekühte Botschafter des Fleischgenusses, der seinen bisherigen Erfolg mit dem neuen Titel untermauert sieht.

Für eine fundierte Beratung

Bisher kennen Genießer Sommeliers vorrangig aus der Welt des Weins. Sie beraten, geben ihr Wissen

über die Herstellung über den Charakter des edlen Rebensaftes an die Kunden weiter. Inzwischen gibt es die kompetenten Sommeliers auch beim Bier, Kaffee oder Käse – und nun eben auch für Fleisch.

Denn immer mehr Kunden wünschen sich beim Kauf in der Metzgerei eine fundierte Beratung zu Herkunft und die richtige Zubereitung von Fleisch, berichtet Gießel. Damit

er und sein Team das bestmöglich garantieren können, hat Gießel an diesem Sommelier-Kurs teilgenommen. „als i-Tüpfelchen zu meinem Meisterbrief und zu meiner langjährigen Berufserfahrung“.

Handwerk mit hohem Stellenwert

In dem Seminar wird sowohl theoretisches als auch praktisches Fachwissen vermittelt. Experten dozieren über die Kulturgeschichte des Fleisches, gesunde Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft mit dem notwendigen Respekt vor den Tieren. Auch ein Besuch der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München steht auf dem Programm. Dort erhalten die Metzgermeister unter anderem Einblicke in die aktuellen Erkenntnisse aus der Lebensmittelforschung. Zudem werden spezielle Zuschnittmethoden sowie moderne Koch- und Grilltechniken vermittelt und praktisch erprobt.

„Wichtig ist aber auch der Austausch mit gleichgesinnten Kollegen in Sachen Fleischqualität“, erklärt Gießel, sehr sehen aus Kollegen, die ein bundesweites Genießer-Netzwerk aufbauen möchten, in dem der hohe Stellenwert unseres wichtigen Handwerks gepflegt wird – alles zum Wohle unserer Kunden“. ras



Metzgermeister Jürgen Gießel kontrolliert das Rind, das er verkauft. Als Sommelier lernt er bei einem Seminar ganz spezielle Zuschnittmethoden kennen. BILD STRAUCH

ANZEIGE

BUNDESTAGS WAHL 2017

DIE THEMENSEITE JEDEN MITTWOCH

Wie gut geht es den Bundesländern?

+ tägliches Wahllexikon

Schwetzinger Zeitung
Hockenheimers Tageszeitung

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren. Heute feiert Amanda Berger ihren 90. und Volker Rahm seinen 70. Geburtstag.

Katholische Kirchengemeinde. Von 9 bis 12 Uhr findet eine Altpapiersammlung gemeinsam mit dem Förderkreis der Comeniuschule an der Kurpfalzhalle statt.

Jahrgang 1946/47. Gemütliches Beisammensein am Freitag, 11. August, ab 19 Uhr im Restaurant „Elea“, Franz-Schubert-Straße.

Gartenbauverein. Für den „Tag im Garten“ am Samstag, 19. August, beim Ferienprogramm haben sich viele Kinder angemeldet. Daher sind weitere Helfer willkommen. Dies sollten sie bitte melden beim Vorsitzenden Tillmann Hettinger unter der Telefonnummer 0621/412084 oder per E-Mail gbov@kanzlei-hettinger.de

FREUNDE WERDEN

Neuigkeiten schnell erhalten
Mehr als 8900 Fans finden unsere Seite in Facebook toll. Klicken auch Sie „Gefällt mir“ unter www.facebook.de/SchwetzingerZeitung und erhalten Sie stets die neuesten Nachrichten auf Ihrer Pinnwand.